

Mehr Sonnenenergie für Wien

Laut Wiener Ökostromförderung NEU können noch bis zum 31. Dezember elektrische Speicher und Hybridkollektoren zur Förderung beim Land Wien eingereicht werden.

Das Land Wien verstärkt den Förderschwerpunkt für Sonnenenergie und erweitert die bestehende Ökostromförderung. Seit Juni 2015 und bis zum 31.12.2015 werden Mittel des Fonds zusätzlich auch für elektrische Speicher und Hybridkollektoren (Kombination Photovoltaik und Solarthermie) ausgeschüttet. Die bestehende Förderung von Photovoltaik-Anlagen wird zu den bisherigen Konditionen weitergeführt. „Die Marktreife bei Photovoltaik-Anlagen ist fast erreicht, der Eigenverbrauch ist in den meisten Fällen bereits wirtschaftlich. Andere technologische

Neuerungen brauchen jetzt auch Unterstützung“, erklärt Beate Ebersdorfer, Fachbereich Erneuerbare Energien & Förderungen bei der MA 20. Zusätzlich zur Photovoltaik-Förderung unterstützt das Land Wien deshalb ab Juni auch Stromspeicher und Hybridkollektoren (PVT-Anlagen).

Eigenverbrauch erhöhen & Effizienz steigern

Hybridkollektoren nutzen die Fläche zur Erzeugung von erneuerbarer Energie im Stadtraum zweifach. Denn sie vereinen die Produktion von Solarwärme und Solarstrom in einer einzigen Anlage. Wo früher zwei Anlagen nötig waren, erzeugt eine beides. Ein zusätzlicher Nebeneffekt: Durch die Abführung der Wärme steigt der Wirkungsgrad der Photovoltaik-Anlage. Elektrische Speicher bringen ebenfalls viele Vorteile mit sich. Sie speichern den mit der eigenen Photovoltaik-Anlage produzierten Strom und können ihn in nicht sonnigen Zeiten wieder abgeben. So steigt der Eigenverbrauch. Das lohnt sich, weil weniger Energie vom Netz bezogen werden muss. Für Netzbetreiber sind sonnige Tage, an denen viel Sonnenstrom einfließt, eine große Herausforderung. Mit elektrischen Speichern können die Netze zu Spitzenzeiten entlastet werden. Das Land Wien fördert Speicher auf Basis von Lithium-Ionen und Lithium-Eisenphosphat.

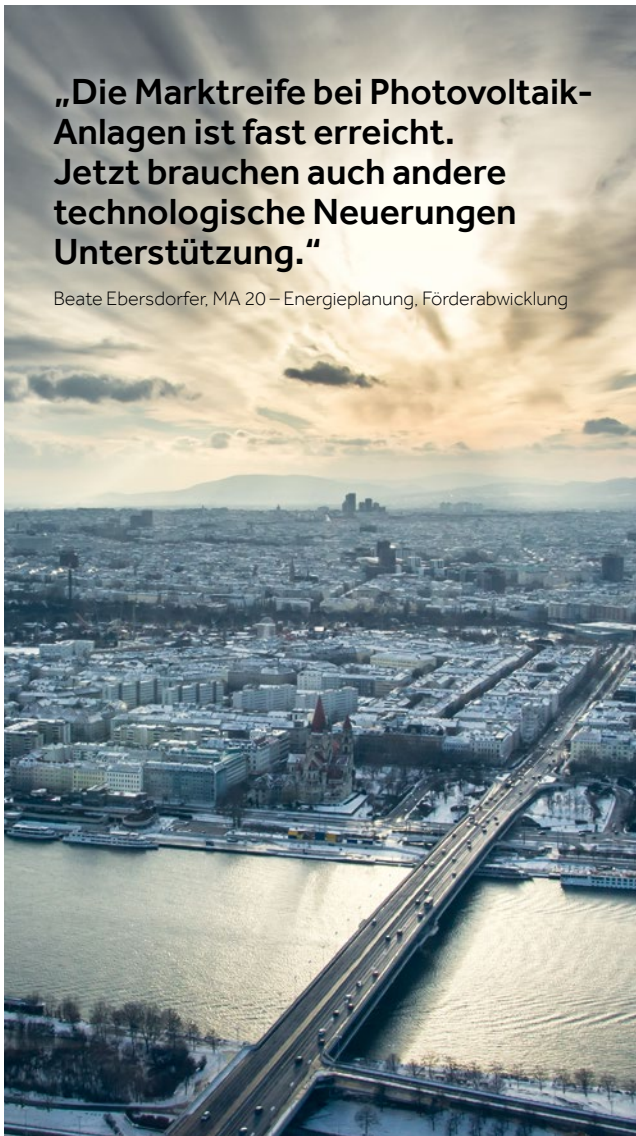
Lastmanagement-System fördern lassen

Eine weitere Maßnahme zur Effizienzsteigerung von Anlagen stellt das Lastmanagement dar. Im Rahmen der Förderung wird auch dieses mit bis zu 300 € zusätzlich gefördert, ist aber keine zwingende Fördervoraussetzung.

► www.energie.wien.at/foerderungen

„Die Marktreife bei Photovoltaik-Anlagen ist fast erreicht. Jetzt brauchen auch andere technologische Neuerungen Unterstützung.“

Beate Ebersdorfer, MA 20 – Energieplanung, Förderabwicklung



Förderung im Detail

Stromspeicher werden mit 500 € pro kWh gefördert, Hybridanlagen mit 600 € pro kWp. Reine Photovoltaik Anlagen werden wie bisher mit 400 € pro kWp gefördert. Einreichen können private oder juristische Personen. Speicher können als Ergänzung zu einer bestehenden PV Anlage oder in Kombination mit gleichzeitiger Errichtung einer neuen PV Anlage beantragt werden, wobei ein eigener Antrag für den Speicher zu stellen ist. Es handelt sich um eine Pilotförderung, die bis 31.12.2015 offen ist. Gefördert werden maximal 100 Anlagen bzw. bis zur Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden Fördermittel. Ein Lastmanagement wird extra mit bis zu 300 € gefördert. Alle Förderbedingungen sind auf den Seiten der Stadt Wien zu finden: ► www.energie.wien.at



Jugendliche erlernen Know-how im Bereich Energiesparen.

energie-führerschein beim Klimaschutzpreis

Gewinner Mit dem Zukunftsprojekt energie-führerschein erlernen Jugendliche Know-how zum Energiesparen, welches sie noch viele Jahrzehnte lang anwenden können. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag gegen den Klimawandel. Neben theoretischen Zusammenhängen zwischen Energieverbrauch und Klimawandel werden auch ganz praktische Tipps für den Alltag gelehrt.

Gold für energie-führerschein

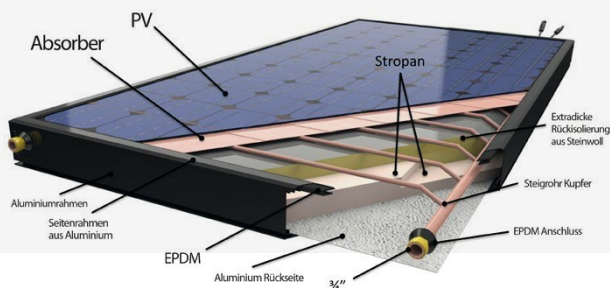
Der energie-führerschein wurde von „die umweltberatung“ Wien entwickelt und von der Energieplanung (MA 20) und Umweltschutzabteilung (MA 22) finanziell unterstützt und mitgestaltet. Prompt wurde das Projekt für den Österreichischen Klimaschutzpreis nominiert und gewann damit den ersten Platz. Um den energie-führerschein zu machen, können LehrerInnen und TrainerInnen, die Jugendliche ausbilden, einen Kurzlehrgang absolvieren. Im Rahmen der energie-coach-Ausbildung werden die fachlichen und methodischen Kompetenzen erworben, um Jugendliche zum energie-führerschein zu begleiten.

► <https://energie-fuehrerschein.at>

TECHNIKCHECK

Hybridkollektoren: Die Facts in Kürze

Hybridkollektoren vereinen Solarwärme- und Photovoltaik-Technologie innerhalb eines Kollektors und erzeugen Strom sowie Wärme gleichzeitig. Bei der Nutzung von Solarwärme zur Wassererwärmung stellt sich oft die Frage nach der Stromerzeugung. Die zwei Techniken lassen sich, unter gewissen Voraussetzungen, mit photovoltaisch-thermischen (PVT) Hybridkollektoren nutzen. Der Wirkungsgrad eines Photovoltaik-Moduls liegt bei ca. 25 °C am Höchsten. Steigen die Temperaturen, verliert ein Photovoltaik-Modul pro Grad etwa 0,5 % Leistungsvermögen. Ein Solarwärmekollektor hingegen funktioniert bei deutlich höheren Temperaturen besser – ein Flachkollektor bei durchschnittlich circa 80 Grad, ein Vakuumröhrenkollektor erreicht oft die doppelten Temperaturen. Um eine Überhitzung zu vermeiden, muss bei Hybridkollektoren die Wärme abgeführt werden.



Veranstaltungshinweise

28.01.2016, Wien: „Lernen von den Besten“

Verleihung des LandLuft Baukulturgemeinde-Preises 2016: Symposium und Preisverleihung. Thema des Symposiums sind neue Kooperationsmodelle und mögliche Synergieeffekte bei der Förderung von Baukultur und nachhaltiger Energiekonzepte.

29.01.2016, Wien: Städtische Wärmewende: Die Möglichkeiten und Notwendigkeiten der städtischen Wärmeversorgung mit 100 % erneuerbaren Energieträgern stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung.

Detailliertes Programm und Anmeldeinformationen für beide Veranstaltungen gibt es unter: ► www.energie.wien.at



Wie der Strom für die Stadt Wien erzeugt wird, ist über Karten online für alle abfragbar.



Der Energiedaten-Schatz

Boston, London, Amsterdam und Zürich haben es bereits – Wien zieht nach und behauptet sich dabei in einer Vorreiterposition. Die „Schatzkiste“ der Energiedaten ist geöffnet und zukünftig für alle online verfügbar.

In einer Stadt gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Energie zu erzeugen. Strom und Wärme aus Windenergie, aus Wasserkraftwerken, aus Biomasse und Deponiegas und auch aus konventionellen Kraftwerken stehen zur Verfügung. Beschränkte sich früher der Energieaspekt der Stadtplanung auf die Verlegung von Gasleitungen und den Ausbau des Fernwärmenetzes, so ist es heute von großer Wichtigkeit, die Energieplanung frühzeitig zu berücksichtigen. Zudem muss die Energieversorgung neu überdacht werden! Die Herausforderung liegt darin, erneuerbare Energien vor Ort optimal zu nutzen, um den Bedarf mit den örtlich vorhandenen Ressourcen frühzeitig abzustimmen. Nach Städten wie New York, Boston, London, Amster-

dam und Zürich hat auch Wien erste Schritte für eine effizientere Energieplanung der Stadt gesetzt. Die „Schatzkiste“ der Energiedaten wurde geöffnet und ihr Inhalt als „Open Government Data“ für die Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Wien geht somit noch einen Schritt weiter als die meisten anderen Städte und zählt, was den Bereich Open Data angeht, zu den Vorreitern. Von der Verwaltung gesammelte öffentliche Daten sind frei zugänglich gemacht worden. Diese Daten sollen der Bevölkerung in maschinenlesbarer Form zur Verfügung gestellt werden. Mehr Transparenz, Partizipation und Kollaboration können dadurch erreicht werden. Open Data bietet Nutzungsmöglichkeiten auf verschiedensten Ebenen. Unternehmen »